



Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An
Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51

Wetzlar, 02.12.2022

Anfrage: Zukunft der geburtshilflichen Infrastruktur im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgende schriftliche Anfrage gemäß §12 unserer Geschäftsordnung an die zuständigen Stellen, insbesondere auch an Herrn Landrat Schuster, der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Lahn-Dill-Kliniken ist, weiterzuleiten.

Vorbemerkung: Da Herr Dr. Rauber als Vorsitzender des Sozial- und Gesundheitsausschusses trotz mehrfacher Aufforderung und des Wunsches aus vier Fraktionen nach einer Sondersitzung des Ausschusses diese nicht einberufen hat, stellen wir unsere Fragen nun im Rahmen einer schriftlichen Anfrage gemäß §12 unserer Geschäftsordnung.

- 1 Wann genau wurde der Entschluss zur Schließung der Geburtsstation der Klinik Dillenburg getroffen?
- 2 Wann wurden Belegschaft und Betriebsrat darüber informiert?
- 3 Weshalb sollte das oberste Gremium des Kreises, der Kreistag, ursprünglich erst am Montag, den 28.11.2022 und damit erst genau nach der Sitzung des Ältestenrates, über die Schließung informiert werden?
- 4 Wie sollen die rund 500 Geburten, die bisher in Dillenburg jährlich durchgeführt wurden, ganz konkret praktisch aufgefangen werden?
- 5 Gibt es eine Stellenaufstockung für die Wetzlarer Geburtsklinik? Wenn ja, in welchem Umfang und ab wann?
- 6 Wo wurde für die Geburtsstation nach neuem Personal gesucht? Über welchen Zeitraum wurden die Stellenausschreibungen geschaltet? Bitte eine Stellenausschreibung beifügen.
- 7 Wie viele Bewerbungen gab es auf die Stellenausschreibung für Ärzt*innen für die Dillenburger Geburtsklinik? Woran scheiterte eine Einstellung von Personal? Wie viel Personal wäre für einen Weiterbetrieb nötig gewesen?
- 8 Wurde den Bewerber*innen eine Festanstellung in der Klinik angeboten oder sollte das Belegarzt-Modell weitergeführt werden?
Falls keine Festanstellung angeboten wurde, aus welchem Grund nicht?
- 9 Wurde von den Bewerber*innen verlangt, per Unterschrift zu garantieren, dass sie innerhalb von 20 Minuten in der Klinik sein müssen?

10 Wie bewertet der Kreisausschuss das mögliche Haftungsrisiko, dem sich Ärzt*innen, die eine solche Garantie unterschreiben, aussetzen? Gab es hier seitens des Kreises Unterstützungsangebote? Wenn ja, welche?

11 Welche konkreten Planungen gibt es für Schulungen, Ausstattungen der Rettungsdienste zur Durchführung von Geburten?

12 Wird die 10-Minuten-Frist für Rettungsdienste überall im Kreis eingehalten? Falls nein, bitte auflisten, wo dies nicht der Fall ist.

13 Ist eine Personalaufstockung im Bereich der Rettungsdienste geplant, um die Versorgung in der Fläche aufgrund des durch längere Transportwege gebundene Personal, sicherzustellen? Wenn ja, in welcher Größenordnung und ab wann? Wenn nein, wie soll die Flächenversorgung in diesem Kontext sichergestellt werden?

14 Wie soll die medizinische Versorgung im Falle von Notkaiserschnitten oder sonstigen Komplikationen flächendeckend versorgt werden? Besteht die reelle Gefahr, dass Mütter und Kinder nicht zeitnah fachgerecht (bzw. auch schlechter als bisher) versorgt werden können und zu Schaden kommen?

15 Sind aus Sicht des Kreisausschusses von jedem Ort des Lahn-Dill-Kreises zu jeder Zeit und zu jeglicher Wetterlage die maximal 40 Minuten Fahrzeit für Gebärende einzuhalten? (Bitte hier Datengrundlage für diese Einschätzung anführen/nennen)

Wenn nein, aus welchen Orten ist eine maximale Fahrzeit von 40 Minuten nicht zu gewährleisten? (Bitte auflisten)

16 Wie oft konnte in den vergangenen 10 Jahren die E-E-Zeit von 20 Minuten am Standort Dillenburg nicht eingehalten werden? (Bitte nach Jahren auflisten)

17 Handelt es sich bei der 20-Minuten-Frist um eine Leitlinie oder eine zwingend einzuhaltende Richtlinie, die einen Weiterbetrieb ohne „Garantie-Unterschrift“ rechtlich unmöglich macht? (Bitte hier auch entsprechende rechtliche Grundlage angeben)

18 Aus welchem konkreten Anlass wurde ausgerechnet im Frühsommer 2022 eine Garantie durch die Ärzt*innen innerhalb von 20 Minuten in der Klinik zu sein nötig?

19 Wäre ein Weiterbetrieb über den 31.12.2022 auch ohne die Garantie (Unterschrift) der Ärzt*innen möglich gewesen? Wenn ja, weshalb hat man diese Möglichkeit nicht ernsthaft in Erwägung gezogen? Wenn nein, auf welcher konkreten rechtlichen Grundlage wäre der Weiterbetrieb nicht gestattet gewesen?

20 Wäre ein Weiterbetrieb durch den Abschluss einer Zusatzversicherung, deren Kosten Kreis/Städte/Gemeinden getragen hätten, möglich gewesen? Welche Mehrkosten wären dadurch entstanden?

21 Wie steht der Kreis zum Vorwurf, das Haftungsrisiko schlicht von der Geschäftsführung auf die einzelnen Ärzt*innen verschieben zu wollen?

22 Weshalb wurde das Angebot der Beschäftigten, den Weiterbetrieb bis Frühjahr 2024 in der gegenwärtigen Besetzung fortzuführen, nicht wahrgenommen?

23 Welche alternativen Formen des Weiterbetriebes wurden geprüft?

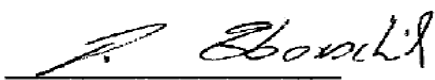
24 Weshalb sind diese nicht zu realisieren gewesen? (z.B. A-Station)

- 25 Aus welchem Grund wurde die Schließung ausgerechnet auf den 31.12.2022 terminiert?
- 26 Unter welchen Voraussetzungen wäre es möglich gewesen, die Schließung zur Findung von Personal aufzuschieben?
- 27 Wer hat die Entscheidung getroffen, Frau Dr. Manz als „Expertin“ zur Informationsveranstaltung zur „Zukunft der Geburtshilfe“ am 02.11.2022 nach Dillenburg einzuladen?
- 28 Wie bewertet der Kreisausschuss (insbesondere Herr Landrat Schuster), die Aussage Manz', dass es ihr zu gefährlich sei, in Dillenburg ein Kind auf die Welt zu bringen?
- 29 Schließt sich der Kreis dieser Empfehlung von Dr. Manz in seinen Planungen an? Frau Dr. Manz warb dafür Level-4-Kliniken wie Dillenburg oder Wetzlar zu schließen.
- 30 Werden die aktuell beschäftigten Hebammen weiterbeschäftigt werden? Wenn ja, für mindestens wie lange?
- 31 Gibt es seitens der Kreises eine Bestandsgarantie für den Klinikstandort Dillenburg? Wenn ja, bis wann gilt diese?
- 32 Wie wirkt sich die Schließung voraussichtlich auf die Attraktivität der nördlichen Kreisgemeinden für junge Paare und Familien aus?
- 33 Welche Maßnahmen erwägt der Kreis, um die Attraktivität zu steigern?
- 34 In der WNZ vom 30. November werden Belegärzt*innen zitiert, dass ihnen in einem Gespräch mit Herrn Schuster gesagt wurde, dass die Geburtsstation auch ohne die Kündigung einer Belegärzt*in zum Jahresende 2022 hätte geschlossen werden sollen. Stimmt diese Aussage?
Falls ja, aus welchem Grund hätte die Station geschlossen werden sollen?
- 35 Im gleichen Artikel wird angeführt, dass eine Belegärztin 90 000 Euro für eine Haftpflichtversicherung hätte zahlen müssen, um in der Geburtshilfe Dillenburg tätig sein zu können. Welche finanzielle Unterstützungsangebote gab es hier?
- 36 Wie ist die Geburtsstation Wetzlar personell aufgestellt? (Bitte aufschlüsseln)
- 37 Wie wird der mittelfristige Personalbedarf für die Wetzlarer Geburtsstation hinsichtlich absehbarer Pensionierungen aussehen?

Begründung:

Die Schließung der Geburtsklinik Dillenburg ist eine Zäsur für die Versorgungsqualität im Lahn-Dill-Kreis. Die Konsequenzen aus dem Beschluss der Schließung sind gravierend, das Versagen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates müssen aufgearbeitet werden, gleichwohl muss alles mögliche unternommen werden, um die klaffenden Löcher in der medizinischen Versorgung des Nordkreises aufzufangen.

Mit freundlichen Grüßen



Tim Zborschil, Fraktionsvorsitzender